Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

politischer Wirklichkeit, die Innen- und die Außenpolitik, stellt sich sehr bald heraus, daß im Kriege auf außenpolitischem Gebiet die agitatorische Tendenz bei weitem überwiegt und sich die defensive auf die Versuche zur Erhaltung befreundeter und zur Gewinnung neutraler Nationen beschränkt, während auf dem Felde der Innenpolitik dank des Burgfriedens die positiv aufbauende Richtung den Vorrang hat, die negative Kritik dagegen schon von Staats wegen eingedämmt wird.

An einem Beispiel, dem Kriegswerk Forains [254], sei das Verhältnis dieser beiden Tendenzen näher erläutert:

	Außenpolitisch		Innenpolitisch	
	negativ	positiv	positiv	negativ
1914	3	—	—	—
1915	27	—	16	11
1916	33	5	10	3
1917	18	2	2	5
1918	35	3	4	3
1919	14	2	4	4
	130	12	36	26
	= 63,7%	= 5,9%	= 17,7%	= 12,7%

Der größte Teil aller Propagandazeichnungen ist demnach dem Kampf gegen die Feinde der Nation gewidmet, mögen sie von außen kommen oder sich im Innern des Landes befinden. Der kleinere Teil wirbt für das eigene Volk, seine Führer, seine Menschen usw. Das auffallende Überwiegen des aggressiven Bildes findet seine Erklärung in der Wirkungsmacht der Satire, die in der Karikatur ihren augenfälligsten und anschaulichsten Ausdruck findet.

Die hier für ein kleines, allerdings nicht unbedeutendes Teilgebiet der Bildpropaganda gemachte Feststellung läßt sich mit gewissen Einschränkungen verallgemeinern. Auch in Frankreich machten sich nämlich im Verlauf des Krieges nach der anfänglichen Einförmigkeit der Meinungen die alten gruppenpolitischen Gegensätze wieder bemerkbar. Die Begriffe „rechts" und „links" nahmen wieder festere Gestalt an. Im selben Maß wuchsen die inneren Spannungen, womit die einheitliche Zielsetzung auch der Bildpropaganda in Frage gestellt werden konnte. Wagte man auch nicht, das große außenpolitische Ziel der Niederringung Deutschlands ernstlich zu diskutieren, so kamen Unzufriedenheit und Kriegsmüdigkeit doch in einem heftigen Kleinkrieg gegen die staatliche Zensur und die «Bourreurs de crânes» zum Ausdruck. Den Gegenstoß führten die Rechtsblätter in ihrer satirisch-publizistischen Fehde gegen Pessimisten, Heimkrieger und Drückeberger.

Außenpolitisch unterscheiden sich „Rechts" und „Links" in ihrer Propaganda zwar nicht im Endziel, aber doch in den Methoden, mit denen